

INHALT

2 **VORWORT**

8 **DER HUNGER DES WORTES**

9 Erleuchtung in Blindheit

13 Das Nichts ist unendlich viel mehr als jedes Etwas

14 Naturwissenschaftliche Erkenntnis ohne Bezug zur Wesensnatur des Menschen ist mangelhaft

15 Aufhebung der Dualität – Die unendliche Wirklichkeit ist in mir

16 Fleisch – sterblich und sündhaft oder vergöttlicht?

17 Die Verachtung des Leibes – Ursache einer Leidensgeschichte

18 Im Leib ist das Eins-Sein mit dem Geist

19 Die Weitergabe des Glaubens allein im Wort erreicht den Menschen nicht

20 Auch im Glauben: Das Feuer neu entdecken und die Blickrichtung ändern

22 Das Wort, das Fleisch geworden ist, hungert nach dem Fleisch

24 Jeder kann Brotgeber sein

25 Göttlicher Durst strebt nach Vollendung

27 Glaube vollzieht sich in der Leiblichkeit

28 Notwendiges Zugleich von Selbstfindung und Gottfindung

30 Für und Wider Zen ist eine Position des Glaubens

32 Die große Frage nach der Gottesliebe

34 Was bedeutet Buddha für das Christentum?

35 Zum Abschluss: Ein Brief der Jenseitigen an die geistbegabten Bewohner des Planeten Erde

38 **MIT DEM LEIB GLAUBEN**

38 Christen entdecken die Stille

42 In ihm verwurzelt und begründet

48 Der Geistatem als Gabe des Gekreuzigten

52 Als Sterbende: LEBEN!

56 **NACHWORT**